

Rostock summt - Ein Einblick in die Imkerei in der Hanse- und Universitätsstadt

„Summ, summ, summ! Bienchen summ herum! ...“ Diese österreichische Volksweise mit dem Text von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874) aus dem Jahr 1835 ist wohl den meisten aus ihren Kindertagen bekannt und thematisiert bereits damals die Relevanz der Bestäubung von Pflanzen durch Insekten.¹ Dabei leisten insbesondere Bienen auf ihrer Suche nach Nektar und Pollen durch ihren Flug von Blüte zu Blüte den Hauptanteil der Arbeit (rund 80 Prozent) und stellen damit die Nahrungsgrundlage für viele Tierarten sicher. Aus diesem Grund werden sie nach Rind und Schwein als drittwichtigstes Nutztier bewertet, deren ökonomischer Wert in Deutschland auf rund 1,6 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt wird.^{2,3}

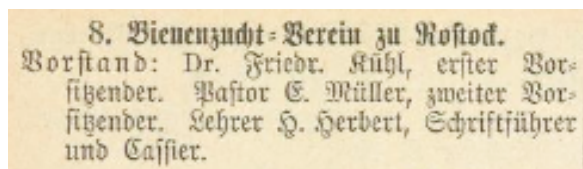
Das Sammelgebiet eines Bienenvolkes erstreckt sich auf annähernd 50 Quadratkilometer.

Quelle: Deutscher Imkerbund e.V.

Auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat bereits in der jüngsten Vergangenheit mit dem „Aktionsplan Insektenschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ (2021/BV/2630) Maßnahmen ergriffen, um einen aktiven Beitrag zum Erhalt des Ökosystems und der Artenvielfalt zu leisten. Dazu zählt unter anderem die Förderung des Handwerks der Imkerei, indem beispielsweise Sondernutzungsgenehmigungen zum Aufstellen und Betreiben von Bienenbeuten auf öffentlichen Grünflächen erteilt wurden.⁴

Die Imkerei ist jedoch kein Phänomen der Neuzeit, sondern reicht zurück bis in die antiken Hochkulturen. Mit der Sesshaftwerdung hielten die Menschen nicht mehr Ausschau nach wilden Bienenstöcken, sondern begannen gezielt mit ihrer Haltung, um Honig ernten zu können und andere Bienenprodukte nutzbar zu machen.⁵

Erstmalige Aktivitäten für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sind mit der Gründung der Interessengemeinschaft „Erster Bienenzuchtverein zu Rostock“ durch 27 Imker für das Jahr 1876 dokumentiert. Dessen Vorstand hatte Armin Graf zur Lippe-Weißenfeld (1872 bis 1879



Quelle: Stadtarchiv Rostock - Rostocker Adreßbuch für 1883

Professor der Landwirtschaft an der Universität Rostock) inne und war zu diesem Zeitpunkt der erste Imkerverein in ganz Mecklenburg.

In den Nachfolgejahren gründeten sich schließlich auch Vereine in Goldberg, Güstrow, Malchin, Parchim und Teterow, deren Vertreter gemeinsam mit dem Rostocker Bienenzuchtverein am 28.12.1878 den „Mecklenburger Zentralverein für Bienenzucht“ mit 165 Mitgliedern ins Leben riefen und zu Beginn des 20. Jahrhunderts insgesamt 56 Vereine mit circa 1.400 Imkern und fast 50.000 Völkern umfasste.

Entwicklung der Vereinsstruktur des „Mecklenburger Zentralverein für Bienenzucht“

Jahr	Vereine	Mitglieder
	Anzahl	
1878	6	165
1880	15	375
1885	35	750
1890	39	1.000
1903	56	1.400

Nach fast 75-jähriger Vereinsgeschichte, deren Protokollierungen den Bombardierungen des 2. Weltkrieges zum Opfer fielen, erfolgte im Januar 1950 schließlich eine Änderung des Namens von "Erster Bienenzuchtverein zu Rostock" in "Imkerverein Rostock" und setzte sich zu diesem Zeitpunkt aus 289 Mitgliedern mit insgesamt 2.633 Bienenvölkern zusammen (Stand 31.12.1949).⁶

Durch den Erlass der "Verordnung zur Förderung des Kleingarten- und Siedlungswesen und der Kleintierzucht" (VKSK) vom 22.04.1954 zur Legitimierung der Verbandsgründung auf Orts- und Kreisebene und der Zuordnung zu den Räten der Kreise wurde das Rostocker Imkereiwesen dann abermals geprägt.

World Bee Day – im Jahr 2017 beschlossen die Vereinten Nationen den 20. Mai als Welttag der Bienen auszurufen.

Neben der Sparte der Kleingärtner umfasste die Verordnung auch diverse Fachsparten, wie beispielsweise die Bienenzucht, und zielte mit ihren Vorgaben darauf ab, die individuelle Freizeitgestaltung der Bevölkerung zu regulieren sowie der Volkswirtschaft eine zusätzliche Quelle

Entwicklung der Anzahl von Bienenvölkern im Bezirk Rostock im Zeitraum 1960 bis 1966

Jahr (Stichtag 30.11.)	Bezirk Rostock	
	ins- gesamt	darunter in Haltung bei den landwirtschaftlichen Kleinsterzeugern
1960	50.677	26.300
1961	50.449	26.298
1962	49.511	26.413
1963	48.993	25.355
1964	48.919	26.995
1965	48.993	26.703
1966	49.219	25.510

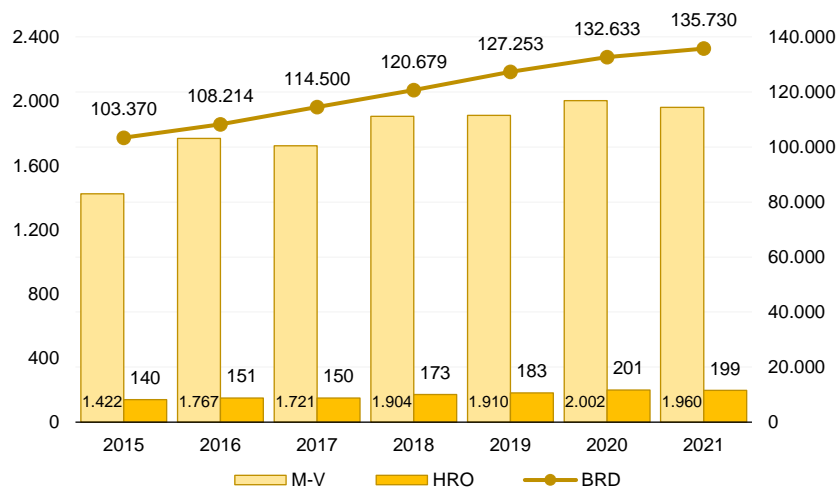
Der Bezirk Rostock umfasste die vier Stadtkreise Rostock, Greifswald, Stralsund und Wismar sowie die zehn Kreise Bad Doberan, Greifswald, Grevesmühlen, Grimmen, Ribnitz-Damgarten, Rostock-Land, Rügen, Stralsund, Wismar-Land und Wolgast.

Datenquelle: Stadtarchiv Rostock – 2.1.1. – 11807 – Kleintierzüchter – Abt. Umwelt, Wasserwirtschaft und Erholung

agrarischer Produktion zu erschließen.⁷ So befanden sich in den 1960er Jahren im Bezirk Rostock mindestens die Hälfte der Bienenvölkern in der Haltung landwirtschaftlicher Kleinsterzeuger.

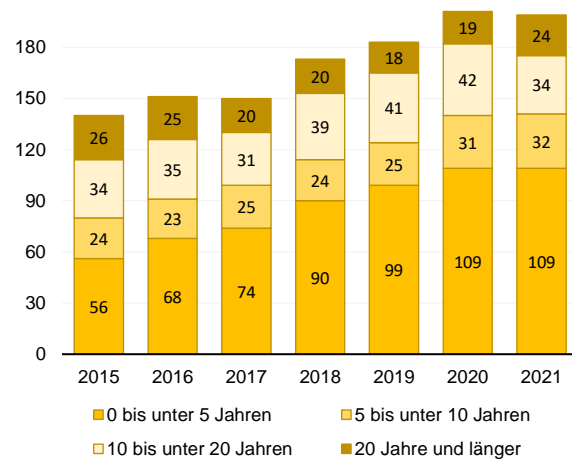
Insbesondere in den letzten Jahren ist ein Comeback der Imkerei als Freizeitbeschäftigung beobachtbar. Während seit dem Ende des 2. Weltkrieges die Anzahl der im heutigen Deutschen Imkerbund e.V. organisierten Mitglieder fortwährend absank und Mitte des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts seinen absoluten Tiefpunkt mit rund 80.000 Mitgliedern erreichte, stieg sowohl auf Bundes- als auch Regionalebene die Anzahl der in einem Verein organisierten Bienehalter nun wieder kontinuierlich an.

Entwicklung der Mitgliederzahlen nach regionaler Ebene der Organisationseinheit ab 2015



Im Imkerverein der HRO e.V. waren im Jahr 2021 insgesamt 199 Mitglieder verzeichnet. Die Bestandszahl ist damit im Vergleich zum Jahr 2015 um 42,1 Prozent gestiegen. Ein analoges Bild zeigt sich auch anhand der Mitgliederzahlen des Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., deren Anzahl insgesamt um rund 540 Personen zunahm (+37,8 Prozent).

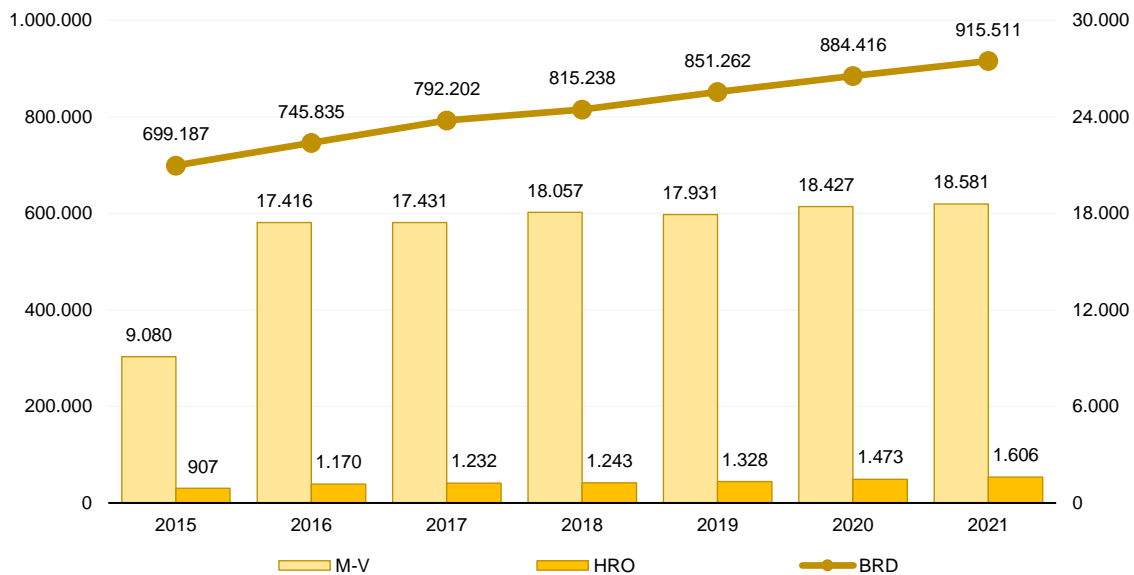
Zusammensetzung der Mitglieder des Imkervereins der HRO e.V. nach Dauer der Mitgliedschaft



Bei der geschlechtsdifferenzierten Betrachtung zeigt sich außerdem, dass der prozentuale Anteil von weiblichen Mitgliedern deutlich wuchs. Betrug dieser an der Gesamtmitgliederzahl der beim Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V. gemeldeten Personen im Jahr 2015 noch 12,3 Prozent, stieg er in 2021 auf 20,5 Prozent (+227 Frauen). Unter den Mitgliedern des Imkervereins der HRO e.V. ist sogar fast jede vierte Person weiblich (2021: 24,1 Prozent) und liegt damit auch über dem Frauenanteil bei den Mitgliederzahlen des Deutschen Imkerbundes e.V. (2021: 21,9 Prozent).

Die Entwicklungen der Mitgliederzahlen in der jüngsten Vergangenheit spiegeln sich folglich auch in der strukturellen Zusammensetzung nach der Dauer im Verein wider. Im Jahr 2021 waren 54,8 Prozent der 199 Vereinsmitglieder seit weniger als fünf Jahren im Imkerverein der HRO e.V. organisiert, wohingegen der Anteil der Personen, die seit mindestens zehn Jahren vereinsgebunden dem Imker-

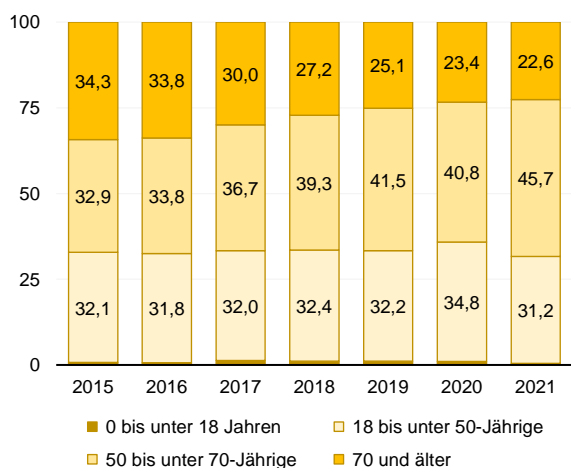
Entwicklung der Anzahl der Bienenvölker nach regionaler Ebene der Organisationseinheit ab 2015



handwerk nachgehen von 42,9 Prozent (2015) um rund 14 Prozentpunkte sank, als absoluten Wert jedoch lediglich zwei Mitglieder verlor (2021).

Trotz der erheblichen Zunahme der absoluten Anzahl an Neuimkern ist davon auszugehen, dass das durchschnittliche Einstiegsalter dieser Freizeitgestaltung eher im höheren Alterssegment anzusiedeln ist. So lag das Durchschnittsalter der Mitglieder des Imkervereins der HRO e.V. im Jahr 2021 bei 59 Jahren und hat sich damit gegenüber 2015 lediglich um zwei Lebensjahre verringert. Auf einem ähnlichen Niveau befindet sich auch der Wert auf Ebene der Mitglieder des Landesverbandes (60 Jahre).

Prozentuale Verteilung der Mitglieder des Imkervereins der HRO e.V. nach Altersgruppen



Bei näherer Betrachtung der Altersklassen der jeweiligen Mitgliedsorganisationen ist zudem feststellbar, dass der Anteil von Jungimkern (Mitglieder unter 18 Jahren) sehr gering ausfällt. Dieser befand sich durchschnittlich bei rund 1 Prozent. Dagegen konnte die Altersgruppe der 50 bis unter 70-Jährigen deutliche Zuwächse in ihren Reihen verzeichnen. Hier verdoppelte sich die absolute Anzahl der Mitglieder seit dem Jahr 2015 fast (2015 - M-V: 540 Personen; HRO: 46 Personen, 2021 - M-V: 1.061 Personen; HRO: 91 Personen).

Im Zusammenhang mit der Darstellung der zuvor beschriebenen Parameter sei jedoch erläuternd angeführt, dass es auch eine nicht unwesentliche Anzahl von Bienenzüchtern gibt, die nicht in Verbänden bzw. Vereinen organisiert sind bzw. beruflich diesem Handwerk nachgehen und deren Charakteristika mangels hinreichender Datenverfügbarkeit keinen Eingang in den Auswertungen finden konnte.

Analog zu den Mitgliederzahlen in den Verbänden und Vereinen hat sich die Anzahl der Bienenvölker in den letzten Jahren positiv entwickelt. So gibt es in Deutschland nach Angaben des Deutschen Imkerbundes e.V. insgesamt fast eine Million von ihnen. Dieser Wert ließ sich zuletzt Anfang der 1990er Jahre verzeichnen. Seit 2015 erhöhte sich bundesweit die Anzahl der Bienenvölker konstant um durchschnittlich 4 Prozent jährlich. Die Anzahl der Völker der Mitglieder des Imkervereins der HRO e.V. betrug dabei rund 8 Prozent an denen der Halter auf Landesebene.

Wenn man diese Völkerzahlen ins Verhältnis zu den Flächeninhalten der jeweiligen Gebiets-hoheiten setzt, lag für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Bienenvölkerdichte je km² im Jahr 2021 bei rund 9 Völkern und hat sich damit deutlich gegenüber 2015 erhöht (+77 Prozent).

Zunahmen sind auch auf Länder- bzw. Bundesebene im Zeitverlauf beobachtbar, fallen jedoch deutlich geringer aus. So lag die Bienenvölkerdichte je km² in Deutschland im Jahr 2021 bei 2,56 Völkern/km². Die höchsten Werte weisen aber immer noch Stadtstaaten wie Hamburg (7,65) und Berlin (9,51) aus und werden vermutlich auch aus Trends wie dem „Urban Beekeeping“ befördert.

Die Idee, ein einheitliches Warenzeichen für deutschen Honig zu schaffen, reicht bis ins Jahr 1892 zurück. 1925 wurde das Imker-Honigglas (damals Einheitsglas genannt) eingeführt und kam im Mai 1926 erstmals in den Handel.

Quelle: Deutscher Imkerbund e.V.

Die ausgewiesenen Zahlen sollten allerdings nur als Schätzwerte betrachtet werden, da die zur Berechnung zugrunde gelegten Völkerdaten sich ausschließlich auf die bei den Verbänden bzw. Vereinen gemeldeten Völker beziehen.

¹ <https://www.volksliederarchiv.de/summ-summ-summ-bienchen-summ-herum/m/>

² <https://www.umweltbundesamt.de/honigbiene#natuerliche-feinde>

³ Oré Barrios, Christine; Mäurer, Eva; Lippert, Christian und Dabbert, Stephan (2017) Eine ökonomische Analyse des Imkerei-Sektors in Deutschland unter www.orgprints.org/32437/

⁴ <http://ksd.sv.rostock.de:8080/allris-public/vo020?VOLFDNR=1021496&refresh=false>

⁵ <https://www.nearbees.de/wissen/imkerei/geschichte-imkerei>

⁶ Stadtarchiv Rostock - Behörden und Einrichtungen - Stadtverordnetenversammlung und Rat der Stadt (1977 – 1987) - Kleingärten und private Nutztierhaltung - Chronik 100 Jahre Imker in Rostock

⁷ <http://www.argus.bstu.bundesarchiv.de/dy14/index.htm?kid=fe3c0610-a552-45c4-af8a-3195217f7ebf>